

Nachruf auf Walter Thirring

Von seinen Schülern, die am Institut für theoretische Physik an der Universität Wien geblieben sind

Walter Thirring war nicht nur ein bedeutender Forscher, er war auch Lehrer und das mit so viel Einsatz dass er – nach eigener Aussage – es vorgezogen hat, vom Forschungszentrum CERN an die Universität Wien zurückzukehren.

Seine Vorlesungen waren anspruchsvoll. Aber für uns alle, die bereit waren, sich diesem Anspruch zu stellen, waren sie ungeheuer bereichernd. Er verstand es, das physikalische Problem darzustellen, oft auch mit dem ihm eigenen Schalk, dann, es in die entsprechende mathematische Sprache zu übersetzen und umgekehrt dem mathematischen Ergebnis wieder physikalisches Leben einzuhauchen. Mit diesem Zugang hat er unser Denken geprägt. In seinen Vorlesungen hat er uns die ganze Breite der physikalischen Welt geboten. Besonders die sieben Semester der frühen Zeit überdeckten die klassische Physik, die Hydrodynamik, die Feldtheorie, Quantentheorie, Thermodynamik und Statistik. Zurück vom CERN konzentrierte er sich mehr auf physikalische Probleme, die auch mathematisch anspruchsvoll waren. Aus diesen Vorlesungen entsprang sein vierbändiges Lehrbuch. Er lehrte uns zu spüren, wann man sich auf die Anschauung verlassen kann und wann mathematische Feinheiten notwendig werden, ohne damit die physikalischen Erscheinungen zu mystifizieren.

Viele seiner Schüler sind der Wissenschaft treu geblieben und haben in unterschiedliche Richtungen geforscht und gelehrt. Wir, die in Wien geblieben sind, konnten von Schülern zu Mitarbeitern avancieren. Es war herrlich für uns, dass es dabei keine Hierarchie gab. Wir konnten wechselweise unsere Ideen entwickeln und auf einander eingehen, auch einander widersprechen, und gemeinsam genießen, wie Intuition und Handwerk im Zusammenspiel uns auf einmal das ersehnte Verständnis liefern.

Wir danken Walter Thirring, dass er uns den Weg zur Physik gewiesen hat, wir ihn ein Stück auf diesem Weg begleiten konnten und dass er uns darüber hinaus ein guter herzlicher Freund war.

Peter Aichelburg, Bernhard Baumgartner, Robert Beig, Reinhold Bertlmann, Manfred Breitenecker, Gerhard Ecker, Walter Grimus, Harald Grosse, Helmuth Hüffel, Helmut Kühnelt, Heide Narnhofer, Helmut Neufeld, Alfred Pflug, Heinz Rupertsberger, Helmut Rumpf, Franz Schöberl, Hanns Stremnitzer, Helmuth Urbantke